

Pressemitteilung

Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis – Zahlen zur Konjunkturlage

Plettenberg, im Januar 2017

Die Perspektiven für die deutsche Wirtschaft haben sich zum Jahresende etwas aufgehellt. In den ersten Tagen des Jahres fiel der Euro sogar auf den niedrigsten Stand seit 2003, was vor allem die heimischen Exporteure freut, deren Waren sich auf dem Weltmarkt dadurch verbilligen.

„Befeuert durch den schwächeren Euro ist die Nachfrage nach Produkten „Made in Germany“ ungebrochen. Das alles spricht zumindest vorübergehend für ein solides Wachstum“, so Kai Hagen, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Sparkasse im Märkischen Kreis. Am Ende müsse man abwarten, was sich die Trump-Regierung ausdenkt, um den amerikanischen Binnenmarkt zu stärken. Tendenziell würden protektionistische Maßnahmen der Amerikaner die deutschen Exporte belasten.

In jedem Fall wird sich der britische Markt schwächer entwickeln. Weil deutsche Exporteure auch auf dem britischen Markt für Investitionsgüter aktiv sind, sind sie besonders von deren Zurückhaltung betroffen. Zitat Volker Treier, DIHK-Hauptgeschäftsführer: „Die negativen Folgen des Brexit-Votums auf die deutsche Wirtschaft zeichnen sich jetzt ab. Die Einbußen werden sicher noch stärker spürbar sein, sobald der Brexit zur Realität wird.“

Zudem macht natürlich die Abwertung des Pfund den Briten bei Käufen im Ausland zu schaffen.

„Wir haben in Deutschland, wie im Vorjahr, weiterhin äußerst günstige Finanzierungsverhältnisse. Der heimische Mittelstand ist aber bereits gut investiert und daher eher vorsichtig bei weiteren Investitionen und steckt seine Kraft zunächst in bestehende Standorte und Rationalisierungsprojekte“, erklärt Hagen.

„Mit unserer regionalen und kundenorientierten Ausrichtung konnten wir auf den wichtigen Geschäftsfeldern weiter wachsen“, so Vorstandschef Kai Hagen in einem vorläufigen Überblick zur Geschäftslage der Sparkasse.

„Mit diesem neuerlichen Wachstum sind wir unserer Stellung als der wichtigste Partner des regionalen Mittelstandes wiederum in besonderer Weise gerecht geworden“, so Kai Hagen. „Auch in 2016 konnten wir unsere Unternehmen mit maßgeschneiderten Finanzierungen zu attraktiven Konditionen begleiten. Damit unterstützen wir die Verwirklichung unternehmerischer Ideen und sichern bestehende Arbeitsplätze. Darüber hinaus schaffen wir selbst Jahr für Jahr neue Arbeitsplätze. Es haben in diesem Monat acht Auszubildende ihre Prüfung zum Bankkaufmann/-frau abgelegt, denen wir die unbefristete Übernahme angeboten haben.“, betont Kai Hagen.

Trotz akuten Fachkräftemangels sind die deutschen Mittelständler zuversichtlich für das neue Jahr. Rund 62 Prozent von ihnen erwarten für 2017 einen anhaltenden Aufschwung, wie der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) zu seiner Umfrage unter 2800 Teilnehmern mitteilte. 95 Prozent der kleinen und mittelgroßen Firmen schätzen ihre momentane Geschäftslage als befriedigend oder besser ein, 66 Prozent sogar als gut und besser. Rund 39 Prozent erwarten noch höhere Umsätze in den kommenden zwölf Monaten. 47 Prozent der Unternehmer planen für 2017 ebenso hohe Investitionen wie in 2016. Gut ein Drittel der Betriebe will sogar mehr investieren als im vergangenen Jahr.

„Finanzdienstleistungen für den Mittelstand zählen schon immer zu unserem Kerngeschäft. Wir sind mit den regionalen und lokalen Märkten und Gegebenheiten bestens vertraut. Dank des verlässlichen Einsatzes unserer Berater sind wir ein fairer Partner unserer Kunden. Die von uns erwirtschafteten Überschüsse fließen zurück in die Region. Unser gesellschaftliches Engagement 2016 belief sich wiederum auf ca. 500.000 Euro“, führt Hagen weiter aus.